



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 6. April.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. In Gemäßheit der Bestimmung des §. 17 der Friedhofs-Ordnung für die Kirchengemeinde St. Maximi vom 12. Januar 1852 wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der erste Theil des Friedhofs, von dem Haupteingange linker Hand belegen, zum Beerdigen voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres in Gebrauch genommen werden muß. Nach der in Bezug genommenen Bestimmung können die Angehörigen und Freunde der auf jenem Friedhofs-Theile Beerdigten deren Grabstätten noch einmal lösen und bezahlen, wenn sie wünschen, daß dieselben bei der Reihenfolge übersprungen und erhalten werden sollen.

Jedoch müssen solche Wünsche zur rechten Zeit, nämlich vor der Deffnung der Grabstätten zum Behufe einer Beerdigung, gegen den Todtengräber bestimmt ausgesprochen und die Erdengelder bezahlt werden. Wir bemerken dabei noch, daß der fragliche Friedhof vor Fertigung der Gräber stets in einer etwas größeren Fläche geebnet und planirt werden muß.

Wir empfehlen diese Bestimmungen der genauen Beachtung.

Merseburg, den 5. März 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Schießübungen der hier garnisonirenden beiden Escadrons auf den Schießständen auf dem Exercierplatze und hinter dem Bürgergarten nach Ostern e. ihren Anfang nehmen. Wir warnen das Publikum dringend, sich während des Schießens den Schießständen zu nähern oder auf den Feldern, die in der Schußlinie liegen, sich zu beschäftigen und bemerken gleichzeitig, daß beim Schießen auf dem Exercierplatze eine rothe Fahne auf dem Kugelfange aufgesteckt sein wird.

Merseburg, den 30. März 1861.

Der Magistrat.

Sitzung der Stadtverordneten am 6. April 1861, Nachmittags 6 Uhr.

Vorlagen: a) die Verpachtung des Rasenstückes hinter der Scheune, des Gräfenangers, der Grasnutzung des Leichuserrandes und der Kraut-, Quer- und Pfarrgasse in der Vorstadt Neumarkt; b) Nachweisung der bei den städtischen Kassen für 1860 entstandenen und noch zu genehmigenden Mehrausgaben; c) Antrag auf Erhöhung des Gehalts der Lehrerinnen an den beiden Bürgerschulen; d) Antrag auf Errichtung einer höheren Mädchenschule, sowie auf Einrichtung von Parallelklassen für die erste Bürgerschule und Neuanschaffung eines Lehrers; e) Antrag auf Erhöhung des Gehalts für den ersten Turnlehrer; f) Gesuch um miethweise Ueberlassung eines Locals der zweiten Bürgerschule.

Bekanntmachung. In der Nacht vom 16. zum 17. März d. J. sind auf der Halle-Leipziger Chaussee zwischen Großfugel und Schkeuditz ungefähr 30 Stück Bäume theils gänzlich abgebrochen, theils deren Kronen abgeknickt worden. Nach den Fußspuren zu schließen, ist der Thäter aus der Richtung von Großfugel gekommen.

Wer über seine Person Auskunft geben kann, wolle seine Wissenschaft der nächsten Behörde oder mir anzeigen.
Merseburg, den 30. März 1861.

Der Königl. Staatsanwalt Frhr. v. Plotho.

Bekanntmachung. In der Nacht vom 30. zum 31. März d. J. sind dem Gutsbesitzer Thormann zu Creypau 31 Stück junge Pflaumenbäume, etwa 7 Fuß hoch, welche am Ufer des dortigen Flußgrabens standen, mit der Wurzel aus der Erde entwendet worden.

Der Bestohlene sichert demjenigen, welcher den Dieb so nachweist, daß derselbe zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, fünf Thaler Belohnung zu.

Merseburg, den 2. April 1861.

Der Königl. Staatsanwalt Frhr. v. Plotho.

Diebstahl. In der Nacht vom 19. zum 20. März c. sind auf dem Rittergute zu Weßmar dem Dienstknecht Maasdorf:

1) ein schwarzer Oberrock von Tüffel, mit braunem Barcent gefüttert, 2) eine graue englischlederne Hose mit Trägern von weißer Borde, 3) eine graue karrirte Sommerhose, 4) eine schwarze achteckige Tuchmüge, deren neues Deckelfutter „August Wiedemann in Schkeuditz“ gestempelt ist, 5) ein Paar rindslederne Halbstiefeln mit defecten Sohlen,

und dem Kutscher Birkmann daselbst:

1) eine schwarze Lederhose mit lederüberzogenen Knöpfen und Hosenträgern von weiß und rothgestreifter Borde, 2) eine abgetragene schwarze Tuchmüge mit Lederschirm mittelst Einsteigens entwendet worden.

Ich warne unter Hinweisung auf die Strafen der Hehlerei und Begünstigung Jedermann vor dem Erwerb der gestohlenen Kleidungsstücke und bitte, Anzeigen über den Verbleib derselben oder die Person des Diebes an die nächste Gerichts- oder Polizeibehörde zu erstatten.

Merseburg, den 3. April 1861.

Der Königl. Staatsanwalt Frhr. v. Plotho.

Verkauf.

Gute Speise- und Saat-Kartoffeln verkauft der Deconom Schäfer, Gotthardtsstraße Nr. 96.

Merseburg, den 4. April 1861.

Donnerstag den 11. April, Vormittags 9 Uhr, sollen die Grasnutzungen der Schule zu Löffen im dastigen Gasthause an den Bestbietenden verpachtet werden.

**Preise der hiesigen Backwaaren
pro Monat April e.**

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.								
		Ein 2 Pf. Brod		Ein 1 Sgr. Brod		Ein 5 Sgr. Brod				
		Loth	Qu.	Pfund	Loth	Qu.	Pfund	Loth	Qu.	
A. hies. Bäcker.										
Alberts <i>sen.</i>	Gotthardtsstr.	—	—	—	25	5	4	8	—	—
Alberts <i>jun.</i>	desgl.	—	—	—	25	—	4	3	—	—
Wittwe Beile	Entenplan	3	3	1	3	—	4	20	—	—
Brückner	Altenburg	—	—	—	27	—	4	15	—	—
Deichert	Oberbreitestr.	—	—	—	26	—	4	15	—	—
Fuchs	Schmalegasse	—	—	—	27	—	4	20	—	—
Ww. Hoffmann	Markt	—	—	—	28	—	4	20	—	—
Heubner	Altenburg	—	—	—	28	—	4	8	—	—
Heubner	Breitestraße	—	—	—	28	—	4	24	—	—
Heubner	Gotthardtsstr.	—	—	—	1	—	4	12	—	—
Heyne	Delgrube	3	5	1	—	—	5	—	—	—
Heyne	Johannisgasse	3	—	—	24	—	4	—	—	—
Heyne	Schmalegasse	3	2	—	—	—	4	6	—	—
verehel. Höfchel	Altenburg	3	5	—	28	1	4	20	3	—
Hartmann	Delgrube	3	2	1	—	—	4	16	—	—
Hützel	Altenburg	—	—	—	28	—	4	15	—	—
Hammer	Breitestraße	—	—	—	26	—	4	20	—	—
Kraft	Breitestraße	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Koch	Markt	—	—	—	26	—	4	15	—	—
Lutber	Altenburg	—	—	—	20	—	4	8	—	—
Pienke	Neumarkt	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Moldenhauer	Sirtigasse	—	—	—	26	—	4	20	—	—
Möple	Neumarkt	—	—	—	27	—	4	15	—	—
Puz	Sirtigasse	3	3	—	26	—	4	7	—	—
Schäfer <i>sen.</i>	Neumarkt	4	1	1	—	—	5	5	—	—
Schäfer <i>jun.</i>	desgl.	5	—	—	1	—	5	—	—	—
Schönberger	Gotthardtsstr.	—	—	—	28	—	4	15	—	—
Schubarth	Altenburg	—	—	—	26	—	4	11	—	—
Schurig	Sirtigasse	—	—	—	1	—	5	1	—	—
Stoßmar	Burgstraße	—	—	—	28	—	4	18	—	—
Wohlfleben	Oberaltenburg	—	—	—	27	—	4	16	—	—
B. hies. Brodhändler.										
verehel. Dorfmann	Altenburg	—	—	—	—	—	4	20	—	—
Fichtler	desgl.	—	—	—	1	20	4	8	—	—
verehel. Funke	gr. Rittergasse	—	—	—	1	20	4	8	—	—
Hartenstein	Burgstraße	—	—	—	—	—	4	22	—	—
Hädrich	Markt	—	—	—	—	—	4	20	—	—
Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	4	8	—	—
verehel. Lebig	Dom	—	—	—	—	—	4	20	—	—
verehel. Litzendorf	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	20	—	—
Mäter	Altenburg	—	—	—	1	21	4	8	—	—
Reuber	Mälzergasse	—	—	—	—	—	4	18	—	—
verehel. Riede	Altenburg	—	—	—	1	21	4	8	—	—
Schönleiter	Delgrube	—	—	—	—	—	4	—	—	—
verehel. Schlag	Borwerk	—	—	—	—	—	4	8	—	—
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	10	—	—
Stoye	Sirtigasse	—	—	—	—	—	4	20	—	—
verehel. Thiele	Markt	—	—	—	—	—	4	20	—	—
verehel. Wäse	Altenburg	—	—	—	1	20	4	8	—	—
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	—	—	4	4	—	—
C. Landbäcker.										
Böhme	Lügendorf	—	—	—	1	21	4	8	—	—
Genniges	Ballendorf	—	—	—	1	20	4	8	—	—
Münz	Neumarkt	—	—	—	1	21	4	8	—	—
Ronneburg	Francken	—	—	—	1	24	4	8	—	—
Schunke	Groß-Corbetha	—	—	—	1	20	4	8	—	—
Wächter	Raundorf	—	—	—	1	21	4	8	—	—

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister Schäfer *sen.*, und am leichtesten der Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse; das Weißbrod am schwersten der Bäckermeister Schäfer *jun.*, und am leichtesten der Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Brodhändler Hartenstein, und am leichtesten der Brodhändler Schönleiter.

Merseburg, den 1. April 1861.

Der Magistrat.

Eichenrinde- und Holz-Verkauf

in
der Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen

I. Montag den 8. April e., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Waldkater bei Halle,
circa 20 Rftr. Eichenrinde, welche von den im Jagen
54 der Oslauer Haide übergehaltenen alten Eichen
zu gewinnen sind;

II. Donnerstag den 11. April e.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
im Wegwitzer Holze,

circa 4 Rüstern mit 90 c',
2 Äspen mit 40 c',
19 Rftr. Buchen-, Rüstern-Scheite,
4 " " " Knüppel,
10 " " " Stöcke,
3 " Äspen-Scheite,
2 " " Knüppel,
60 " Reifsig.

an den Meistbietenden verkauft werden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennmaterials, welches für die Dienst-Localien der unterzeichneten Behörde während des Winters 1861/62 erforderlich und auf circa 100,000 Braunkohlensteine à 68 Cubikzoll, 3 Klaftern Fichten-Scheitholz,

und 1 Klasten Eichenholz veranschlagt ist, soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Hierzu ist ein Termin auf
Sonnabend den 20. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäfts-Local aberaumt, zu welchem wir die resp. Unternehmer einladen.

Die Bedingungen, unter welchen die Uebernahme dieser Lieferung erfolgen kann, sind in unserer General-Registratur niedergelegt und können daselbst täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Merseburg, den 28. März 1861.

Königliche General-Commission.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung wird
Mittwoch den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr,
auf dem Kloster-Magazine 45 Centner Roggenkleie in kleineren Posten öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkaufen.

Merseburg, den 4. April 1861.

Königliche Depot-Magazin-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Theodor Große zu Forbitz beabsichtigt auf seinem in Poppitzer Klur belegenen Feldplane, welcher von dem Thüringischen Eisenbahnhofe der Station Dürrenberg und einem Feldplane der Pfarre zu Reuschberg begrenzt wird, eine Ziegelei zu erbauen und einzurichten.

Indem wir dieses Unternehmen in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 zur Kenntniß bringen, bemerken wir, daß Einwendungen gegen dasselbe binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei uns angebracht werden müssen.

Zeichnung und Situations-Plan liegen in unserem Bureau, Dom Nr. 230, zur Einsicht aus.

Merseburg, den 3. April 1861.

Die Domcapituls-Polizei-Verwaltung.

18—20 Schock Roggenstroh liegen zu verkaufen auf der Schule zu Neufkirchen.

Zwei Wispel Kartoffeln verkauft
Höndorf in Kriegsdorf.

Eine sich noch in gutem Stande befindliche Scheune nebst Stall soll veränderungs halber auf dem Stande, zum Abbruch, verkauft werden.

Zu erfragen bei dem Schloß-Inspector **König**,
Dörlau, den 31. März 1861.

Oberaltenburg Nr. 841 ist ein herrschaftliches Logis mit oder ohne Pferdestall, sowie auch eine kleinere Wohnung von 3 Stuben, Kammern und allem Zubehör sofort zu vermieten.

Logis-Vermiethung. Die sehr freundlich gelegene obere Etage in der Claus'schen Bierhalle auf hiesigem Dom ist **sofort** im Ganzen oder getheilt zu vermieten und das Nähere hierüber bei dem Pr. Secret. **Mindfleisch** hier zu erfahren.

In meinem Hause, Preußergasse Nr. 51 c ist ein Logis mit allem Zubehör zu vermieten und sofort oder zu Johanni zu beziehen.

Karl Tress, Schuhmachermeister.

In meinem in der Delgrube Nr. 330 belegenen Hause ist die obere Etage zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

A. Wiegand, Lohgerbermeister.

Zu vermieten ist die obere Etage in der Sigtigasse Nr. 584, bestehend in zwei Stuben, drei Kammern und Zubehör, und zu Michaeli d. J. zu beziehen.

Schied.

Zu vermieten

sind zwei kleine Familien-Logis **Mälzergasse Nr. 203** und von Johanni ab zu beziehen.

Logis-Vermiethung.

Burgstraße Nr. 292 ist die erste Etage, bestehend aus fünf Stuben, mehreren Kammern, großer Küche und verschließbarem Vorsaal, zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Wwe. Feldrapp.

Eine Stube nebst Kammer ist billig an eine einzelne Person zu vermieten **Schmalegasse Nr. 542.**

Ein Logis in der ersten Etage, zwei Stuben, eine Kammer, Küche, Speise- und Bodenkammer, ist für 50 Thlr. zu vermieten bei

E. A. Weddy.

Logis-Vermiethung. Dom Nr. 233 ist ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Keller und sonstigem Zubehör, von jetzt ab zu vermieten.

Köthe.

Burgstraße Nr. 291 ist ein sehr gut eingerichtetes Familienlogis zu vermieten und sogleich oder Johanni zu beziehen.

In meinem in der großen Rittergasse belegenen Malzhausa ist eine große trockene Niederlage sogleich oder zu Johanni zu vermieten. Darauf Reflectirende belieben dieselbe in Augenschein zu nehmen.

Merseburg, den 4. April 1861.

C. W. Klingebell.

Hochwohlgeb. und Wohlgeb. Herrschaften Merseburgs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage als **Maler** und **Lackirer** niedergelassen habe.

Alle Arbeiten, die **feinsten**, wie die **einfachsten**, werde bei billigen Preisen sauber und gut ausführen.

Merseburg, den 4. April 1861.

Wilhelm Zander, Maler,
Unteraltenburg 814.

Annahme

für **Spindlers** Färberei, Druckerei und Waschanstalt in Berlin bei

A. Wiese.

Strohüte

empfehlen in schönster Auswahl zu billigsten Preisen die Pughandlung von **Emilie Löhnz**, Delgrube.

Von jetzt ab ist **jeden Dienstag** frisches **Lichtbier** in der **Stadt-Brauerei** zu haben.

Merseburg, den 4. April 1861.

C. Berger.

Tapeten-Lager.

Tapeten in größter Auswahl und neuesten Mustern empfehle ich von 2½ — 15 Sgr. dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

A. Wiese.

Niederlage des Malz-Extracts

von **J. Hoff**, neue Wilhelmstr. Nr. 1 in Berlin bei

A. Wiese.

Zur gefälligen Beachtung.

Daß die **Braunkohle** aus der **Grube Pauline** bei **Dörstewitz** in jeder Beziehung ein höchst vorzügliches Brennmaterial repräsentirt, wird von allen Consumenten dieser Kohlen bereitwilligst bestätigt.

Erfreut über dieses allgemeine Lob und den zahlreichen Zuspruch, ist die Unterzeichnete auch fortwährend bemüht, durch genügenden Kohlen-Vorrath und durch gute Instandhaltung der An- und Abfuhrwege der Bequemlichkeit der geehrten Kohlen-Abnehmer zu dienen.

In Erinnerung bringend, daß die Königl. Steuer-Behörde sich bewogen gefunden hat, an der Barriere Knapendorf das Chausseegeld in der Art zu ermäßigen, daß alles Kohlenfuhrwerk **leer pro Pferd 2 Pf.** und **beladen 6 Pf.** nur zu entrichten hat, empfiehlt sich Unterzeichnete und bittet wegen Entnahme von Kohlen um fernere geneigte Zuwendung.

Dörstewitz, im April 1861.

Die Gruben-Verwaltung.

Den Empfang der neuesten Muster in ¼ breiten **Jaconets** und **Cattunen** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Jaconets per berl. Elle 5, 5½ bis 6 Sgr.

Cattune per berl. Elle 2½, 3, 3½ bis 4 Sgr.

Moritz Seidel,

Oberburgstraße Nr. 285.

Brillen, Vornetten, Vincenez, Fernröhre, Loupen mit den feinsten Gläsern, **Barometer, Thermometer, Alkoholometer** etc., **Reißzeuge** in div. Qualitäten, auf das Feinste justirt, empfiehlt

F. Ochler, Mechaniker und Optiker, Burgstraße.

Ein- & Verkauf von Münzen

und Medaillen aller Art bei

F. Schiesche & Köder in **Leipzig**, Königsstr. 25.

Bekanntmachung.

Auf meinem **Kohlenstreichplaz** an der **holl. Chaussee** kann **Schutt** und **Asche** abgeladen werden.

Heinr. Schulze jun.

Eine Grube **Pferdedünger** hat zu verkaufen

Heinr. Schulze jun.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause am **Entenplane** ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten und sofort zu beziehen.

Merseburg.

Heinr. Schulze jun.

Sonntag den 7. April ladet zum **Lanzvergnügen** bei gut besetztem Orchester freundlichst ein

Krebs in **Kößchen.**

Sein Lager böhmischer gerissener **Bettfedern**, fertiger **neuen Betten** empfiehlt zu soliden Preisen **Brüg, Breitestraße 418.**

Poudrette der Guano-Fabrik zu Leipzig.

Zur Frühjahrsdüngung halten wir unser Fabrikat à 1¼ und 1½ Thlr. p. Ctr. den Herren Deconom:en bestens empfohlen. **Guano-Fabrik zu Leipzig.**

Rheinische Brust-Caramellen
n. d. Composition d. k. Professors
Dr. Albers zu Bonn.

Diese rühmlichst bekannten **echten Rheinischen Brust-Caramellen** haben sich durch ihre hervorragende Dualität bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Auf und Empfehlung** erworben und werden in versiegelten **rosarothem Düten** à 5 Sgr., auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Water Rhein und die Mosel**“ befindet, nach wie vor ausschließlich **echt** verkauft bei **Gustav Lots.**

Wasserheilanstalt Schweizermühle

im **Bielgrunde, sächsische Schweiz.**

wird am **15. April** wieder eröffnet. **Arzt Dr. Herzog.** Nächste Eisenbahnstationen: **Pirna oder Königstein.**

Die Strohhut-Fabrik von

Bertha Merk aus Leipzig

befucht den **Merseburger Neumarkts-Markt** mit einem reichhaltigen Lager der neuesten **Damen- und Kinderhüte** und befindet sich:

im **Hause des Herrn Finsterbusch an der Neumarktsbrücke.**

Strohhüte, Strohhüte, Strohhüte,

empfiehlt während des Marktes der Vorstadt **Neumarkt** das **Allerneueste und Eleganteste**, als: **Princess-Royal-, Victoria-Hüte** u. s. w., sowie auch **Herren- und Kinder-Hüte** neuester Façon, in größter Auswahl zu den billigsten Preisen; auch werden sämmtliche Hüte schnell und sauber garnirt während des Marktes

im **Hause des Kaufmanns Herrn Berendes vis à vis dem Schulgebäude.**

H. Elkan aus Delitzsch

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit einer großen Auswahl **Damentaschen, Portemonnaies, Armbändern**, sowie auch eine große Auswahl feiner französischer **Galanteriefachen, Stahlfedern, Halter, Bleifedern, Nähnadeln, Zwirne und Senkel**, und noch Hunderte in dieses Fach einschlagende Artikel zu auffallend billigen aber festen Preisen.

Der Stand befindet sich vor dem **goldnen Löwen** und ist an der rothen Firma kenntlich.

H. Elkan aus Delitzsch.

Mit **Kais. Königl. Oesterr. Privilegium und Königl. Preuss. Ministerial-Approbation.**

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's aromat. Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in ¼ und ½ Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Professor **Dr. Lindes** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 7½ Sgr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 2½ und 5 Sgr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Necht werden die obigen, durch ihre anerkannte **Solidität und Zweckmäßigkeit** auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in **Merseburg** nach wie vor **nur allein** verkauft bei

Friedr. Stollberg, Buchhandlung.

Apotheker **Bergmann's** **Eis-Pomade**, bewährteste Mittel, das Haar zu stärken und schön lockig und kraus zu machen, ist fortwährend in Flac. à 5, 8 und 10 Sgr. zu finden bei

Gustav Lots.

Gegen Mottenfraß

werden **Pelzachen** zur Aufbewahrung über den Sommer angenommen bei dem Kürschnermeister **F. Städter,** vis à vis der Stadtapotheke.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich alle Sorten **Nähnadeln, Stecknadeln, Stricknadeln und Haarnadeln, Haken und Desen, Zwirne, Senkel, Zeichengarne, Kleiderschnüre, Eisengarn** und dergl. Artikel zu den bekannten billigen Preisen.

Stand: vor meinem Hause neben dem Seilermeister **Herrn Graf.**

F. J. Noll, Radlermeister.

Sonntag den **7. April**

Tanzmusik in Meuschau, wozu ergebenst einladet **Carl Pohle.**

Einige Arbeiter werden gesucht in der **Peitschen-Fabrik** von **F. C. Wirth.**

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zum 28. Stück des Merseburger Kreisblatts 1861.

Zur Beachtung.

Alte **Münzen & Medaillen** aller Art, so wie alle dergl. Gegenstände von **Gold, Silber, Diamanten, Perlen, Pocale** von Silber und anderem Metall, **Gläser & Krüge** mit bunter Malerei, antike **Waffen**, seltene Stug- und andere **Uhren**, alte **Spitzen** (Points), altes feines **Porzellan, Figuren, Dosen, Geschirre etc., Pergament-Bücher** und Urkunden, überhaupt alle werthvolle alterthümliche Gegenstände kaufen stets zu hohen Preisen

Richard Schiefel & Köder, Leipzig,
Königsstraße 25 am Museum.

Alle diejenigen, welche mir aus meinem frühern Tuchgeschäft in Merseburg noch schulden, ersuche ich hierdurch, meine Forderung bis spätestens zum 1. Mai d. J. an Herrn Kaufmann **Heinr. Bäge**, im Hause **Gebr. Mulandt** in **Merseburg**, zu berichtigen, da ich nach dieser Zeit gegen die Säumligen die Klage erheben werde.

Schloß Uebigau b. Dresden, den 21. März 1861.

Ludwig Rudow.

Vebrlings-Gesuch.

Ein Vebrling, der Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten beim Schuhmacher **Thieme** am Ritter St. Georg.

Arbeiter werden gesucht.

Fleißige Arbeiter finden zu gutem Lohne dauernde Beschäftigung auf der Braunkohlengrube **Pauline** bei Dörstewitz und mögen sich bald melden daselbst beim **Steiger Köppel.**

Warnung.

Das Betreten der Wege des **Clauen-Gartens (Rau-schens Wäldchen)** wird verboten.

A. Lorenz.

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins pro Monat **März.**

Einnahme.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Raffenbestand vom Monat Februar	7434	15	11
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	7913	—	—
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	345	8	8
Aufgenommene Darlehne	350	—	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse	707	26	5
Monatssteuern der Mitglieder	290	5	—
Reserve-Fond	34	—	—
Insgemein	—	26	3
Summa	17075	22	3

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	11179	—	—
Zurückgezahlte Darlehne	800	—	—
Zurückgezahlte Monatssteuern	20	8	—
Abgehobene Einlagen	1499	1	4
Gezahlte Zinsen	10	9	—
Verwaltungskosten	5	10	—
Insgemein	—	—	—
Summa	13513	28	4
Mithin Bestand	3561	23	11

Mücheln, den 1. April. Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Vereins zu Bedra, unter Direction des Kammerherrn und General-Feuersocietäts-Directors v. Helledorff, soll demnächst hieselbst ein großes Thierschau-

fest veranstaltet werden, verbunden mit der Ausstellung von landwirthschaftlichen Geräthen, Feld- und Garten-erzeugnissen. Da sich dabei die landwirthschaftlichen Vereine zu Merseburg, Quersfurt, Steigra und Reinsdorf theiligen wollen, so verspricht das Fest einen namhaften Umfang anzunehmen. (N. S. 3.)

Weib — Frau — Gemahlin.

Wenn man aus Liebe heirathet, wird man Mann und Weib; wenn man aus Bequemlichkeit heirathet, Herr und Frau; wenn man aus Verhältnissen heirathet, Gemahl und Gemahlin. Man wird geliebt von seinem Weibe, geschont von seiner Frau, geduldet von seiner Gemahlin. Man findet sich in Alles mit dem Weibe, man bequemt sich mit der Frau und man arrangirt sich mit der Gemahlin. Wenn man krank ist, wird man gepflegt von dem Weibe, besucht von der Frau und nach dem Befinden erkundigt sich die Gemahlin. Man geht spaziren mit seinem Weibe, man fährt aus mit seiner Frau und man macht Parthien mit seiner Gemahlin. Mutter unserer Kinder ist das Weib, ihre Bekannte unsere Frau und ihre Gebieterin unsere Gemahlin. Sind wir todt, beweint uns unser Weib, beklagt uns unsere Frau und geht unsertwegen in Trauer unsere Gemahlin. In einem Jahre heirathet wieder unser Weib, in sechs Monaten unsere Frau und nach der Condolenzzeit (in sechs Wochen) unsere Gemahlin.

Ein junges anständiges Mädchen von angenehmen Ausfern, welches über ihre bisherigen Conditionen in der Deconomie wie in der innern Häuslichkeit die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. Mai am liebsten außerhalb anderweite Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Allen guten Freunden und Bekannten, bei denen wegen Kürze der Zeit es nicht mehr möglich gewesen, persönlich Abschied zu nehmen, sagt bei ihrem Abgange nach Arnstadt ein herzliches Lebewohl

die Familie **de Groussilliers.**

Theilnehmenden Bekannten und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß am 4. d. M., Vormittag 9 Uhr, unser guter Gatte und Vater nach längeren Leiden ruhig entschlafen ist und Sonntag früh 6 Uhr beerdigt werden soll. Um stillen Beileid bittet

die Familie **Schönberger.**

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß der Maurer- und Steinbauer-Meister **Carl August Merkel** gestern Abend 8 1/4 Uhr nach längerem Leiden in einem Alter von 48 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Halle, den 3. April 1861.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Sonntage Quasimod. (7. April) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dpis.	Herr Abj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Pastor Heineden *	Herr Diac. Busch.
Neumarktskirche	Herr Past. Dreising.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Frühcommunion und öffentliche Communion, gehalten vom Herrn Diac. Busch. Die Beichte zur Frühcommunion wird früh 7 Uhr und zur öffentlichen 1/2 9 Uhr stattfinden.

*) aus Lößnitz (Vocal-Probepredigt).

Schwurgericht zu Naumburg.

(Fortsetzung.)

Montag den 18. März.

Geschworene: Gastwirth Bachmann, Kaufm. Stechner, Rittergutsbes. Handt, Amtmann Ziemann, Fabrikant Koch, Buchdruckereibes. Päß, Rittergutspächter Zangemeister, Oberst a. D. v. Böß, Rittergutsbes. Zehe, Hauptmann a. D. Grüneberg, Deconom Zahnert, Rittergutsbes. Trummer.

Erster Fall.

Angeklagt waren 1) der Handarbeiter Johann Gottfried Hänse aus Mückeln — 41 Jahr alt, bereits 7mal wegen Diebstahls bestraft — wegen zweier schweren und eines einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, 2) der Handarbeiter Johann Gottfried Vincent daher — 40 Jahr alt, bereits 4mal wegen Diebstahls bestraft — wegen gewohnheitsmäßiger schweren Hehlerei, 3) dessen Ehefrau Marie Rosine Vincent geb. Döhler — 35 Jahr alt, bereits wegen Diebstahls und Diebstahlsbegünstigung bestraft — wegen desselben Verbrechens, 4) die verehel. Handarbeiter Johanne Marie Therese Ritter geb. Schneider aus Wenden — 41 Jahr alt, noch nicht bestraft — wegen schwerer Hehlerei.

Nach der Anklage hatte der Handarbeiter Hänse

1) in der Nacht vom 17. zum 18. Mai v. J. dem Böttchermstr. Ertel in Wemmungen aus einer Kammer in dessen Wohnhause, in welches er eingestiegen war, eine große Quantität Fleischwaren, Schinken, Speckseiten und Würste, etwa 34 Thlr. werth, und 2 Säcke entwendet,

2) in der Nacht vom 2. zum 3. Juni v. J. dem Handarbeiter Schmieder'schen Eheleuten zu Tröbsdorf aus einer Bodenkammer ihres Wohnhauses eine Menge Kleidungsstücke, Wäsche, Leinwand und Räucherwaren im Werthe von etwa 100 Thlr. mittelst Einbruchs und Einsteigens entwendet.

3) am 29. Juli v. J. aus einer auf dem Felde der Domaine Wendelstein stehenden Schaaffarre zwei Schaaffelle, eine Mütze, einen Rock und eine Hacke entwendet.

Die Handarbeiter Vincent'schen Eheleute hatten einen Theil der bei dem Böttcher Ertel und den Handarbeiter Schmieder'schen Eheleuten gestohlenen Sachen, von denen sie wußten, daß sie von mittelst Einsteigens und Einbruchs verübten Diebstählen herrührten, an sich gebracht, verheimlicht und zu deren Absatz bei Anderen mitgewirkt, die verehel. Ritter hatte endlich einen Theil der Schmieder'schen Sachen, namentlich 2 Mäntel, 2 neue Hemden, einen Schinken und eine Speckseite, von denen sie gleichfalls wußte, daß sie mittelst Einbruchs und Einsteigens gestohlen waren, angekauft.

Die Angeklagten waren geständig, nur wollte die verehel. Ritter nicht gewußt haben, daß der Diebstahl bei Schmieder mittelst Einbruchs und Einsteigens verübt worden sei. Es wurde auch wegen der geständigen Angeklagten unter Mitwirkung der Geschworenen verhandelt, weil die Vertheidiger Annahme mildernder Umstände beantragten, wogegen jedoch von dem Staatsanwälte protestirt wurde. Nach verhandelter Sache erklärten die Geschworenen die verehel. Ritter nur der einfachen Hehlerei für schuldig und zwar unter Annahme mildernder Umstände. Bei den übrigen Angeklagten nahmen die Geschworenen mildernde Umstände nicht an.

Hänse wurde mit 10 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ebenso lange, die Vincent'schen Eheleute Jedes mit 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre, die verehel. Ritter mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.

Zweiter Fall.

Der Handarbeiter Johann Karl Kranz aus Schkeuditz — 60 Jahr alt, bereits 14mal in Untersuchung ge-

wesen und bestraft — war wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagt. Bei der Verhandlung der Sache war die Deffentlichkeit ausgeschlossen. — Der Angeklagte ist für schuldig erklärt und mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft worden.

Dienstag den 19. März.

Geschworene: Domsyndikus Hunger, Amtmann Ziemann, Kaufmann Stechner, Fabrikant Koch, Rittergutsbes. Trummer, Oberst a. D. v. Böß, Deconom Ermisch, Landrath a. D. v. Bonickau, Rittergutspächter Zangemeister, Ortsrichter Pöhlis, Rittergutsbesitzer Armaç, Rentier Bohring.

Erster Fall.

Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Köhler von Mersburg — 21 Jahr alt, bereits einmal wegen Diebstahls bestraft — war wegen schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt.

Nach der Anklage hatte er am 23. Januar v. J. aus dem verschlossenen Grubenhause zu Dörstewitz einen Compas, 6 Thlr. werth, etwa 3½ Pfd. Leder, 3½ Thlr. werth, einen Rock, 12 Stück Cigarren und ein Handtuch entwendet. In das Haus war er mittelst Einsteigens durch ein Fenster gelangt, nachdem er den davor befindlichen, von Innen zugewirkelten Laden durch Rütteln geöffnet und eine Fensterscheibe eingedrückt hatte. Die Sachen hatte er in der Gegend von Magdeburg, wohin er am Tage nach dem Diebstahle sich begeben hatte, verkauft.

Der Angeklagte war geständig.

Staatsanwaltschaft und Gerichtshof waren über das Vorhandensein mildernder Umstände einig und es wurde deshalb ohne Mitwirkung der Geschworenen verhandelt.

Der Angeklagte wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß mit 7 Monaten Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht, beides auf 1 Jahr, belegt.

Zweiter Fall.

Der Handarbeiter Friedrich August Jäger von Droyßig — 27 Jahr alt, bereits einmal wegen Betrugs und einmal wegen schweren Diebstahls bestraft — war heute wegen zweier einfachen und eines schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt.

Der Anklage zufolge hatte er:

1) in der Zeit vom 22. zum 23. September v. J. dem Amtmann Bodenstein zu Droyßig aus dessen Scheune 4 bis 5 Scheffel Hafer,

2) am 27. Novbr. v. J. dem Dienstknechte Wagner zu Dffig einen Rock, eine Hose und eine Weste,

3) am 5. Novbr. v. J. dem Gutsbesitzer Schwarze zu Kresschau aus einem verschlossenen Kommoden-Kasten in seiner parterre belegenen Wohnstube gegen 116 Thlr. baares Geld und dessen Tochter verschiedene Schmucksachen, als eine goldene Kette, eine dergl. Broche, 3 Ringe und 2 Armbänder entwendet, nachdem er jenen Kommodenkasten mit dem Zinken einer Reihgabel erbrochen hatte. —

Der Angeklagte war geständig.

Es wurde bloß in Bezug auf den schweren Diebstahl unter Mitwirkung der Geschworenen verhandelt, da von der Staatsanwaltschaft gegen den Antrag des Vertheidigers auf Annahme mildernder Umstände protestirt worden war.

Die Geschworenen nahmen dergleichen Umstände nicht an. Der Angeklagte wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß mit 3 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ebenso lange bestraft.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Charade im vor. Stück:

„3 b a“.